

## Militärtechnik zieht viele Besucher an

**VEREIN** Die bislang meisten Besucher haben das Militärhistorische- und Technische Museum Eggesin besucht. Mehrere Projekte werden derzeit in Angriff genommen.

VON KLAUS MÖLLER

**EGGESIN.** Ein erfolgreiches Jahr liegt hinter dem Verein Militärhistorisches- und Technisches Museum der Stadt Eggesin. „Wir konnten in der zurückliegenden Saison einen Besucherrekord verbuchen. Es ist bisher das beste Ergebnis“, freut sich Vereinsvorsitzender Niels Saeger. Rund 3000 Besucher konnten begrüßt werden. Im Jahr 2009 lag die Gästezahl kurz vor der 3000-Marke. Allein zu den Erlebnistagen kommen stets 700 bis 800 Besucher. Mit im Boot sind dann immer die Bundeswehr mit ihrer Technik und den Vorführungen sowie die Bundespolizei mit ihrem Hubschrauber.



Uniformen und Wappen der Bundeswehr (l.) bereichern die Ausstellung im Eggesiner Militärmuseum. Die Generalsuniform der NVA ist in der gegenwärtigen **Exposition ein Hingucker.**

„Wir haben jedes Jahr die Exposition erweitert und interessanter gestaltet“, begründet der Vereinschef die steigende Besucherzahl. Das betrifft sowohl den militärhistorischen Teil im Gebäude in der Heidestraße 11 als auch den technischen Teil. Die Saison läuft im Museum in der

Zeit vom 1. Mai bis zum 31. Oktober. In der kalten Jahreszeit werden keine Besucher empfangen, weil die Räume und Hallen nicht beheizt werden können.

Neben den interessierten Einzelbesuchern aus der norddeutschen Region kommen auch Gruppen in das Militärmuseum. So schauen sich beispielsweise Bundeswehrangehörige der Ausbildungseinheiten an, an welchem Standort sie sich befinden. Auch Schulgruppen informieren sich über die militärische Entwicklung im Raum Eggesin. „Unsere Ausstellung ist für solche Projekte prädestiniert“, ist sich Niels Saeger sicher. Denn die Exposition zeigt die militärische Entwicklung von den Anfängen bis zur Gegenwart. „So wird NVA-Geschichte aufgearbeitet und gleichzeitig gezeigt, wie sich die Bundeswehr in den zurückliegenden 20 Jahren entwickelt hat“, verdeutlicht der Vereinsvorsitzende. So wurde Eggesin durch die Ansiedlung der Panzerdivision und anderer militärischer Einheiten und dem damit einhergehenden Bevölkerungszuwachs das Stadtrecht verliehen. Um den Offiziersfrauen eine Arbeitsmöglichkeit zu schaffen, errichtete man seinerzeit das Elektromotorenwerk.

Gezeigt wird in der Ausstellung auch der Transformationsprozess der Bundeswehr. „Immerhin ist die Bundeswehr hier der größte Arbeitgeber“, sagt der Vereinschef. Damit hat das Militärhistorische und Technische Museum den Vorteil, nicht einseitig zu sein. Stolz ist der Vereinsvorsitzende über die Neuanschaffungen. So konnte noch kurz vor Saisonschluss 2010 ein Schützenpanzerwagen der NVA, ein SPW 60 PB, angeschafft werden. Dieses vierachsige Gefährt hatte auch in der DDR-Bevölkerung einen hohen Bekanntheitsgrad. Fortgeführt werden die Arbeiten an den Ausstellungsräumen. So wird beispielsweise die Ausstellungshalle komplett umgebaut. „Wir präsentieren sie im Mai völlig neu“, kündigt Saeger an. Im Gebäude in der Heidestraße wird derzeit die Ausstellungsfläche erweitert. Ein-Euro-Jobber sind dabei, einen neuen Raum herzurichten. „Er wird für zeitlich begrenzte Sonderausstellungen und der Präsentation von Sachthemen mit militärischem Bezug dienen“, erläutert Saeger. Themen werden die Kampfgruppen, die Waffenbrüderschaft und die Rolle der Bundeswehr in der NATO sein. Schon jetzt wird an der Einrichtung einer kompletten Soldatenstube gearbeitet. Sie soll 2012 gezeigt werden. „Es werden die Dienst- und Lebensbereiche von NVA-Soldaten dargestellt“, erklärt der Vereinschef.



**Michael Lange (vorn) und Sandro Balz richten den Raum her, in dem in der kommenden Saison Sonderausstellungen gezeigt werden.**

FOTOS (3): K. MÖLLER

*(Quelle: Nordkurier, Sonnabend, 08. Januar 2011, Seite 17)*